# VIII.

## Martin Luther.

Während die Spanier und Portugiesen sich mit der Unterwerfung der neu entdeckten Länder beschäftigten, war die Thätigkeit der mitteleuropäischen Völker, namentlich der Deutschen, vorzugsweise auf die Verbesserung der Kirche gerichtet. Schon längst waren über den traurigen Zustand derselben von vielen denkenden Männern und selbst von ganzen Völkern laute Klagen erhoben worden. Besonders war es die Unwissenheit und Sittenlosigkeit der meisten Pfarrer und Mönche, welche dem ganzen geistlichen Stande die allgemeine Verachtung zuzog. Gab es doch damals zahllose Geistliche, welche von der Geschichte der christlichen Kirche und von den Sprachen, in denen die heiligen Bücher geschrieben sind, nicht das Geringste verstanden, und welche die Bibel auch nicht einmal in der lateinischen Uebersetzung gelesen hatten. Noch trauriger aber sah es mit dem Lebenswandel dieser Männer aus, welche berufen waren, den Anderen das Beispiel eines tugendhaften Wandels zu geben, und die sich statt dessen ungescheut dem lasterhaftesten Leben überließen. Und diese Unsittlichkeit war nicht bloß in der niederen Geistlichkeit herrschend, sondern wurde auch an Bischöfen und Erzbischöfen wahr-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201912051218-0